



Projekt Projektarbeit PROJEKTpräsentation

Gudrun Pfab
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
20.05.2009

Merkmale der Projektarbeit (nach Gudjons)

- u Situationsbezug und Lebensweltorientierung
- u Orientierung an den Interessen der Beteiligten
- u Selbstorganisation und Selbstverantwortung
- u gesellschaftliche Praxisrelevanz
- u zielgerichtete Projektplanung
- u Produkt- und Aktionsorientierung
- u Einbeziehen vieler Sinne
- u Soziales Lernen
- u Interdisziplinarität

Gudrun Pfab, ISB

u Grenzen

Ein Projekt – was ist das?

Ein Projekt

- u hat ein vorgegebenes Ziel
- u hat begrenzte Ressourcen
- u hat einen definierten Endtermin
- u ist einmalig
- u ist komplex
- u ist risikoreich
- u ist dynamisch
- u ist interdisziplinär

Projektplanung

Was mache ich wie und wann mit wem?

Die Projektphasen:

- u Projektentstehung / Vorbereitung
- u Projektplanung
- u Projektdurchführung und Projektdokumentation
- u Projektpräsentation
- u Projektabschluss / Reflexion

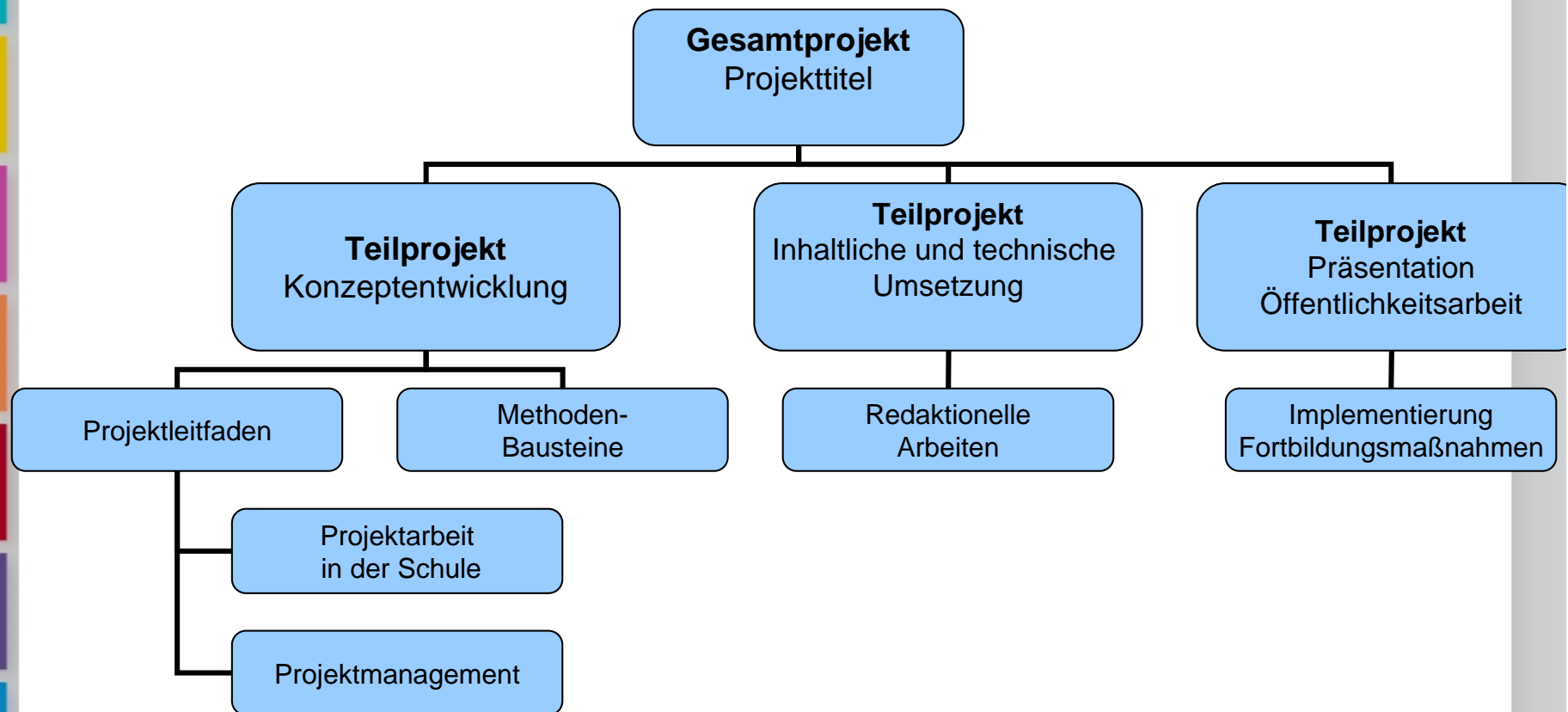
Projekthandbuch (Koordinator)

- u Analyse der Ausgangssituation
- u Projektauftrag (Problemstellung, Thema)
- u Projektziel(e)
- u Beteiligte und Verantwortliche, Teams
- u Ressourcen (räumliche, technische, personelle, zeitliche)
- u Projektstrukturplan
- u Projektablaufplan (Arbeits- und Zeitplan)
- u Kostenplan
- u „Kick-off“
- u Meilensteine (Umsetzung, Kontrolle)
- u Dokumentation (Zwischenberichte, Tagebuch, Portfolio)
- u Präsentation
- u Bewertung (Feedback)
- u Projektabschluss, Reflexion, Transfer ...

Projektstrukturplan

- u graphische Darstellung der Haupt- und Teilprojekte sowie der damit verbundenen Arbeitsschritte
- u Transparenz für Information und Kommunikation
- u Orientierung für Projektdokumentation
- u komplexe Abläufe werden übersichtlich
- u ganzheitliches Denken
- u Grundlage für Ablauf- und Zeitplanung sowie Ressourcenplanung

Projektstrukturplan (Beispiel)



Projekt-Dokumentation

- u Beobachtung und Begleitung des Arbeitsprozesses (Beobachtungsbögen)
- u Vergleich zwischen Ist-Stand und Projektziel (Zwischenberichte)
- u Festhalten von Daten, Fakten, Erfahrungen (Projekttagbuch)
- u herzeigbares Ergebnis nach Abschluss des Projekts (Portfolio, Videografie)
- u Grundlage für Feedback-Gespräche
- u Grundlage der individuellen Bewertung

Projekt-Präsentation

- u Präsentation im Team (dynamisch gestaltet, statische Elemente, moderiert)
- u Präsentation vor Publikum
- u Präsentationsrahmen frei wählbar

Projektabschluss (Würdigung, Zertifikat)

Modellversuch „PROJEKTpräsentation“ Projektarbeit und Projektpräsentation

Zielsetzung des Modellversuchs:

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, eine **komplexe und problemorientierte Aufgabenstellung gemeinsam zu bewältigen** – von der Arbeitsplanung bis zur Präsentation der Ergebnisse.

Sie sollen dabei **Kompetenzen entwickeln und stärken**, die im späteren (Berufs-)Leben von großer Bedeutung sind.

Rahmenbedingungen

- u Jahrgangsstufe 9 (Realschule)
- u Zeitrahmen (4-12 Wochen, ohne Methodentraining)
- u Fächerübergreifende Themenstellungen
- u Teamarbeit
- u Portfolio/Projektstagebuch
- u Zwischenvorlage/-beurteilung
- u teamgerechte (dynamische) Präsentation
- u frei wählbarer Präsentationsrahmen (über Klasse hinaus)
- u Bescheinigung/Zertifikat
- u Kooperation mit Fach IT
- u alle Lehrkräfte Jgst. 9 (Koordinatoren/Team)

Themen

- u Fächer verbindend (z. B. Rahmenthema)
- u Fächerübergreifend (z. B. unterschiedliche Einzelthemen)
- u keine Lehrplanbindung, kein Fächer- oder Themenkanon
- u Orientierung an der Erfahrungswelt der Schüler

Themenbeispiele

- u Klimawandel
- u Industrialisierung
- u Wir in der Welt (*Unser Landkreis; Documenta xy*)
- u Fit für die Zukunft – die Zukunft gestalten
- u Wasser
- u Migration und die Folgen
- u Ist es noch zeitgemäß ...? (*Traditionen*)

Bildung der Projektgruppen - Teambildung

- u Zufallsprinzip (Losverfahren)
- u Mischform (2+2)
- u Interesse (Themenwahl)
- u Sympathie/Neigung
- u Leistungsgruppe
- u „Talente“ (fiktive Handlungssituation und Arbeitsaufträge)
- u „Spielkartensystem“ u. a.

Methodentraining

- u. a.
- u Recherchestrategien
- u Kommunikationsregeln
- u Visualisierungsmöglichkeiten
- u Präsentationstechniken
- u Moderationstechniken
- u Kooperation mit externen Partnern

Medienkompetenz und Präsentation der Ergebnisse

Vernetzung mit IT-Unterricht, aber:

- u alle Medien und alle Darstellungsformen sind erlaubt
- u Medien themen- und zielgruppenorientiert auswählen (Recherche > Präsentation)

Beobachten und Bewerten Arbeitsprozess

- u Projekttagebuch (vgl. Lerntagebuch)
- u Portfolio (Arbeitsmappe)
- u Beobachtungsbögen (einzelne Schüler, Gruppen)
- u Zwischenvorlage (Tagebuch, Portfolio, Meilensteine)

Leistungsbeobachtung und Leistungsbewertung:

Individuelle Bewertung der Teamarbeit

Leistungsbegriff des BayEUG (Art. 52)

Die Leistung eines Schülers ist eine Ausprägung seiner individuellen Fähigkeiten und Begabungen und kann nur individuell bewertet und benotet werden. Die Benotung einer ganzen Gruppe mit der Folge, dass diese Note dann bei allen Gruppenmitgliedern als Einzelnote gewertet wird, ist daher unzulässig.

Bewerten eines Portfolios

Standardisierte Bewertungskriterien (Vorgaben) können z. B. sein

	Punkte- wertung	Noten- wertung
Gliederung / Konzept	3	einfach
z. B. Inhaltsverzeichnis, sinnvolle Reihenfolge		
Optischer Eindruck, Ordnung, Sauberkeit	3	einfach
z. B. Titelblatt, Zustand der Blätter		
Materialien und Aufzeichnungen	8	dreifach
z. B. Fragebogenauswertung, Quellen, Erarbeitung der Präsentation		
Projekttagbuch	6	zweifach

Von der Beobachtung zur Bewertung (Teamarbeit)

Kompetenzen zeigen sich im konkreten Verhalten
eines Schülers

Kompetenz:

Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

Verhalten:

Der Schüler ergreift im Arbeitsprozess die Initiative.

Indikatoren: Der Schüler

- handelt von sich aus, erledigt Aufgaben von sich aus,
- entwickelt eigene Ideen,
- setzt sich Ziele, entwirft einen Plan für seine Arbeiten,
trifft eigenständig Entscheidungen etc.

Gestaltung eines Beobachtungsbogens

Beobachtungsbögen, die eine Viererskala (--/-/+ /++) aufweisen, verhindern „bequeme Mittellösungen“ und verlangen von der Lehrkraft eine konkrete Stellungnahme

Der Schüler ...	++	+	-	--
... erschließt sich selbstständig Informationsquellen				
... arbeitet ausdauernd und konzentriert				
...fügt sich gut in die Gruppenarbeit ein				

Bewertung der Gruppenpräsentation

Auch bei einem gemeinsam erarbeiteten und gestalteten Vortrag müssen die von den einzelnen Schülern erbrachten Leistungen individuell benotet werden können.

Unerlässlich sind in dem Zusammenhang:

- u **kontinuierlich geführte Aufzeichnungen** der betreuenden Lehrkraft über die Leistungen des Einzelnen während des Arbeitsprozesses (Beobachtungsbögen),
- u **von den Schülern selbst geführte Aufzeichnungen** (Tagebuch, Portfolio, Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen),
- u das **Festhalten von Teil- und Zwischenergebnissen**, die eindeutig einem Schüler zugeordnet werden können (z. B. anhand von Wahl-/Pflichtaufgaben innerhalb eines Gruppenthemas),
- u **Kontrollfragen** während oder nach der Präsentation.

Gesamtbewertung der Projektarbeit

Teilbereiche:

Arbeitsprozess (1-fache Gewichtung): 25 Punkte

Dokumentation (1-fache Gewichtung): 25 Punkte

Präsentation (2-fache Gewichtung): 50 Punkte

- u Pro Fach maximal ein großer oder ein kleiner Leistungsnachweis (siehe § 50 Abs. 3 RSO Ersatz von Schulaufgaben durch bewertete Projekte)
- u „Kultur der helfenden Rückmeldung“ (keine Prüfungssituationen während der laufenden Projektarbeit)
- u Kompetenzen werden entwickelt/gefördert, sie sollen in die Bewertung mit einbezogen werden (z. B. Interviewleitfaden erstellen, Organisation und Dokumentation einer Exkursion anstelle einer Stegreifaufgabe).

Bescheinigung Zertifikat

Projektnote

Verbalbeurteilung

- u über die **Mitarbeit im Projekt** (Thema, Aufgabe)
- u über das **Ergebnis der Projektarbeit** und die **Präsentation**
- u über die **erworbenen Kompetenzen** (Beschreibung der Kompetenzen, keine Detailnoten)